Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 15. Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

Etatberatungen 2022 ... 3
Rheindammsanierung ... 8
Äußerungsfrist bis einschließlich 19. Januar 2023 verlängert ... 8
Weiterer Hilfstransport für die ukrainische Partnerstadt ... 9
Heizöfen und medizinische Geräte für Czernowitz ... 9
Familienpass 2023 jetzt erhältlich ... 10
Stadtraumservice Mannheim verteilt Abfallkalender für 2023 ... 12
Stadtbibliotheken in den Ferien ... 13
Sport und Spaß in den Weihnachtsferien ... 14
Öffnungszeiten der Hallenbäder und des Eissportzentrums Herzogenried ... 14
Stadt Mannheim gerüstet für den Winterdienst ... 15
„Inklusion ist nachhaltig – Nachhaltigkeit ist inklusiv“: ... 17
Forum Inklusion und Barrierefreiheit hat getagt ... 17
Stadt im Blick ... 19
Messungen der Geschwindigkeit ... 19
Impressum Amtsblatt ... 21
Stimmen aus dem Gemeinderat ... 22
FDP / MfM: Klimaschutz mit Vernunft ... 22
FW-ML: Mannheim muss sauberer werden ... 24
Freie Wähler fordern mehr Sauberkeit und den Einsatz von Müll-Detektiven ... 24
LI.PAR.Tie.: Für Katzenschutzverordnung und Flughafen-Aus ... 25
Die Fraktion LI.PAR.Tie. mit Erfolgen in 2022 und Forderungen für 2023 ... 25
Haushaltsberatungen: AfD-Fraktion für Vernunft statt Ideologie ... 27
Rechtlicher Hinweis: ... 29

Etatberatungen 2022

Nachdem Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Erster Bürgermeister und Kämmerer Christian Specht Anfang Oktober den Haushaltsplan für das Jahr 2023 vorgestellt hatten, hat der Gemeinderat am Dienstag nach eintägigen Beratungen und der Behandlung von 192 Anträgen den Einjahreshaushalt 2023 beschlossen. GRÜNE, SPD, LI.PAR.Tie. stimmten für den Haushalt, CDU, FDP, Freie Wähler-ML und AfD stimmten dagegen. Der Haushalt 2023 hat ein Gesamtvolumen von 1,69 Milliarden Euro. *„Ich freue mich, dass der Gemeinderat finanzpolitisch unserem Vorschlag, einen weiteren Einjahreshaushalt ohne wesentliche Veränderungen gegenüber der bisherigen Planung aufzustellen, gefolgt ist. Nach zwei, fast drei Jahren ununterbrochener Krisensituation befinden wir uns nach wie vor in einer herausfordernden Zeit. Die Fortschreibung der Planung bedeutet auch im laufenden Haushaltsjahr, den Kurs gegebenenfalls zu ändern und sich realisierende Risiken gegebenenfalls durch Umschichtungen innerhalb des Haushalts vorzunehmen. Dieses Vorgehen hat sich schon im Haushaltsjahr 2022 bewährt, um unsere Leistungen und Investitionen zu stabilisieren, um die Krisen zu bewältigen aber auch, um die Transformation unserer Stadt weiter voranzubringen. Entscheidend dabei ist auch, wie Bund und Land reagieren, die die Kommunen bei der Krisenbewältigung unterstützen müssen, damit wir wieder langfristiger planen und für 2024/2025 einen Doppelhaushalt beschließen können“*, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise, des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise sind auch in Mannheim deutlich spürbar. Die Unwägbarkeiten sind enorm und die weiteren Entwicklungen nicht hinreichend vorhersehbar. Daher hat sich die Stadt Mannheim entschieden, nach 2022 auch für 2023 einen Einjahres- statt eines Doppelhaushalts aufzustellen.

„Wir stehen vor einem schwierigen Haushaltsjahr 2023. Wir haben es aufgrund der vielen Krisen und Risiken mit hohen Unsicherheiten und Belastungen zu tun. Unser Haushalt hat sich in den letzten Jahren trotz allem als robust erwiesen. Das dürfen wir nicht verspielen. Finanzielle Nachhaltigkeit ermöglicht Handlungsfähigkeit in der Zukunft, auch dann, wenn es noch schwieriger wird“, so Erster Bürgermeister und Kämmerer Christian Specht. *„Unser Risikoportfolio zeigt: Der Haushalt 2023 beinhaltet deutlich mehr Risiken als die vorherigen Haushalte. Die Frage, ob wir bereits im kommenden Jahr wieder zum Rhythmus eines Doppelhaushalts zurückkehren können, müssen die kommenden Monate zeigen. Denn es gibt nach wie vor diverse Risiken, die sich erst im Laufe des nächsten Jahres konkretisieren werden. Hierzu zählt beispielsweise auch das vom Bund beschlossene 49-Euro-Ticket, das auch unseren kommunalen Haushalt belasten wird. Ich danke allen Fraktionen für den vernünftigen Umgang mit den Herausforderungen der Gegenwart und ihre bedachten Entscheidungen, die zu diesem Haushalt geführt haben.“*

Der Haushalt 2023 stabilisiert die Ausgaben und ermöglicht weiterhin ein kraftvolles Agieren etwa in den Bereichen Soziales, Sicherheit, Kinder und Jugend (z. B. Schulen und Jugendtreffs), öffentlicher Raum und Klima. Das Investitionsvolumen befindet sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Für den Finanzplanungszeitraum der kommenden vier Jahre bis 2026 erfolgen Investitionen

in einer Gesamthöhe von 625,6 Millionen Euro. Die Aufwandsansätze der Dezernate steigen moderat. Der Haushalt sieht keine Neuverschuldung im Kernhaushalt vor. Allerdings muss sich der Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim in Höhe von ungefähr 113 Millionen Euro verschulden, um die Sanierungskosten zu tragen. Die Stadt Mannheim trägt dabei die Finanzierungs- und Tilgungslasten dieser Verschuldung. Es soll keine Steuer-, jedoch einige Gebührenerhöhungen geben.

Für die Zukunft wird eine noch stärkere Fokussierung wahrscheinlich – etwa die noch konsequentere Ausrichtung des Haushalts an den Klimazielen 2030 oder die Beseitigung von Mängeln in der öffentlichen Infrastruktur. Bereits für nächstes Jahr hat die Stadt Mannheim zusätzliche 3 Millionen Euro für Sofortmaßnahmen des Klimaschutzes eingestellt. Dauerhaft finanzierbar werden diese Priorisierungen nur sein, wenn an anderen Stellen auf zusätzliche Ausgaben verzichtet wird.

Gemeinderat gibt grünes Licht für Ideen aus der Bürgerschaft

„Mein Mannheim Meine Idee!“ lautete der Aufruf der Stadt zum dritten Beteiligungshaushalt, der bei den Etatberatungen im letzten Jahr beschlossen wurde. Seit September dieses Jahres konnten Mannheimerinnen und Mannheimer Ideen zur Weiterentwicklung ihrer Stadt auf einem Beteiligungsportal online zur Abstimmung stellen, kommentieren und voten. Gesucht wurden Ideen, die auch dazu beitragen, Mannheim bis 2030 klimaneutral zu machen und einen Bezug zum Local Green Deal haben. Über 120 Ideen wurden veröffentlicht, 18 davon gingen in eine zweite Votingphase. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, dass fünf Ideen direkt umgesetzt werden, bei vier weiteren Ideen bedarf es noch einer konzeptionellen Vertiefung. Um diese Siegerideen umsetzen zu können, steht ein Etat von 500.000 Euro zur Verfügung.

Investitionen in digitale Zukunft, Sicherheit und den ÖPNV

Die Digitalisierungsstrategie der Stadt Mannheim wird mit derzeit insgesamt rund 140 Projekten konsequent weiterverfolgt. Besonderer Fokus liegt dabei auch auf der IT-Sicherheit. Hierfür werden für den Finanzplanungszeitraum 2023 bis 2026 zusätzliche 3 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Im ersten Quartal 2023 soll zudem die Smart-City-Strategie der Stadt Mannheim beschlossen werden. Diese konzentriert sich, ergänzend zur Digitalisierungsstrategie, auf die Vernetzung und Digitalisierung tief in die Stadtgesellschaft hineinreichender Bereiche. Für die Umsetzungsphase erhält die Stadt Mannheim im Rahmen eines Förderprojekts bis zu 10,2 Millionen Euro durch den Bund. Der Breitbandausbau der Schulen wird auch in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgt und finanziert.

Im Bereich des Katastrophenschutzes der Feuerwehr sind ebenfalls zusätzliche Ausgaben vorgesehen: Hier wird die Organisationsstruktur angepasst und zusätzliche 6,5 Vollstellen geschaffen und finanziert. Im Straßenverkehr soll künftig der Problematik des Falschparkens stärker entgegengewirkt werden. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, die entsprechenden Kontrollmaßnahmen zu intensivieren. Auch das Thema Tierschutz findet im Haushalt Niederschlag. Demnach wurde die Einrichtung einer Stelle für den Tierschutz beim Fachbereich Sicherheit und Ordnung beschlossen.

Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs wird konsequent weiterverfolgt. Im Etat hinterlegt ist die Finanzierung des bereits laufenden Baus des Streckenabschnitts nach Franklin sowie vielfältige Planungsarbeiten u. a. für weiteren Streckenausbau und diverse Haltestellen. Für die Finanzierung des Kurzstreckentickets werden erstmalig dauerhaft entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt, ebenso wie für die Finanzierung des Landesweiten Jugendtickets. Die Einführung des vom Bund beschlossenen 49-Euro-Tickets wird dabei ambivalente Effekte auf die Tickets und ihre Finanzierbarkeit des ÖPNV sowie die Möglichkeiten eines weiteren Ausbaus bzw. Erhalts haben.

Nothilfefonds wird aufgelegt und Zuschuss für absagten Fasnachtsumzug fließt in kulturelle Projektförderung

Da der Fasnachtsumzug 2023 nicht stattfinden kann, wird der Zuschuss in Höhe von 65.000 Euro, den die Karneval-Kommission-Mannheim für die Organisation des Umzugs erhalten hätte, umgeschichtet. Diese Mittel stehen 2023 im Kulturetat der Stadt Mannheim zur Verfügung. Sie können im Rahmen einer Projektförderung, u.a. auch von Fasnachtsvereinen für Stadtteilumzüge, beantragt werden. Weiterhin werden in mehreren Bereichen die kulturellen Einrichtungen finanziell weiter gestärkt. Beispielsweise durch eine Erhöhung der institutionellen Förderung um 17.000 Euro auf 50.000 Euro für das Schatzkistl oder eine 2023 um 80.000 Euro erhöhte einmalige Förderung für die Alte Feuerwache.

In Anbetracht von erhöhten Energiekosten soll ein Nothilfefonds für Vereine und Institutionen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales aufgelegt werden. Dafür wird im Jahresabschluss 2022 eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von 1,5 Millionen Euro gebildet. Um eine drohende Insolvenz abzuwenden, können Vereine und Institutionen daraus Mittel beantragen, nachdem andere Zuschussmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Die Verwaltung wird Antragskriterien für den Nothilfefonds entwickeln und diese in einer entsprechenden Beschlussvorlage im ersten Quartal konkretisieren.

Hohe Investitionen in den Schul- und Kitaausbau

Im Bereich der Schulen werden auch 2023 wichtige Maßnahmen und Sanierungen fortgeführt und umgesetzt. In den nächsten vier Jahren sollen insgesamt 153 Millionen Euro in diesen wichtigen Investitionsbereich fließen. Für 2023 sind 45,3 Millionen Euro vorgesehen. Eine besondere Bedeutung im Schulbau haben die strategischen Themen Bildungsgerechtigkeit und Ganztagsschulausbau, vor allem im Hinblick auf den 2026 in Kraft tretenden Rechtsanspruch auf Ganztagsangebote im Grundschulbereich. Gut ein Drittel der Schulbaumittel war in den letzten Jahren für Ganztagsschulen vorgesehen, 2023 wird es rund die Hälfte aller für den Schulbau eingesetzten Mittel sein.

Weiteres Ziel der Investitionen ist der Ausbau der Kinderbetreuung in Mannheim. Im Gemeinderat wurde im u3-Bereich der Ausbau von 1.215 und im ü3-Bereich von 2.644 zusätzlichen Betreuungsplätzen in den kommenden Jahren beschlossen. Die notwendigen Mittel für die Umsetzung des weiteren Ausbaus stehen zur Verfügung. Die Verwaltung wird ermächtigt, bei Bedarf überplanmäßige Auszahlungen zu leisten. Im Wohnquartier Franklin soll als neues Angebot eine mobile Kinder- und

Jugendarbeit entstehen. Dort leben mittlerweile mehr als 600 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 20 Jahren. Die Einrichtung eines Jugendtreffs ist bereits geplant, allerdings brauchen Kinder und Jugendliche im Stadtteil schon heute eine Anlaufstelle, nicht zuletzt um an den Planungen zu Angeboten für Kinder und Jugendliche von Anfang an beteiligt zu werden. Es wird eine Dreiviertelstelle aufsuchende Jugendarbeit eingerichtet, bis ein Jugendtreff eröffnet.

Die Stadt Mannheim hat außerdem das Konzept einer niederschwelligen Gesundheitsfürsorge in sogenannten Gesundheitscafés entwickelt. Das Konzept für ein sektorenübergreifendes Primärversorgungsnetzwerk mit Familienlotsinnen und -lotsen soll zunächst im Stadtteil Schönau modellhaft umgesetzt werden. Für den Betrieb des Gesundheitscafés sind als Basis Mittel in Höhe von jährlich 65.000 Euro in den Haushalt dauerhaft eingestellt. Zusätzlich wurde ein dynamischer Anstieg der Mittel bis 2026 für das Übergangsmanagement Schule-Beruf beschlossen. Die im Haushaltsentwurf 2023 dafür vorgesehenen Mittel reichen nicht aus, um das bisherige Angebot aufrecht zu erhalten, da die Personalkosten in den vergangenen Jahren gestiegen sind. Mit der Mittelerhöhung kann der bisherige Angebotsumfang gesichert werden.

Klimagerechter Fortschritt in Mobilität, Stadtentwicklung und Sanierung

Ganz im Sinne des Mannheimer Leitbilds und des Klimaschutzaktionsplans stehen auch die Investitionen in Gebäude und Mobilität unter der Prämisse, dass Emissionen und Verbräuche, wenn möglich, vermieden oder reduziert werden. Ausschlaggebend für die Erreichung der Klimaschutzziele ist die energetische Ertüchtigung der städtischen Gebäude. Hierzu gehört nicht nur die Umstellung von Erdgas auf perspektivisch „grüne“ Fernwärme, sondern insbesondere die Erhöhung der Energieeffizienz in den Gebäuden durch die Umsetzung von Energieeinsparkonzepten. Hierfür sind 2023 Mittel in Höhe von 500.000 Euro für erforderliche Planungsleistungen vorgesehen.

2023 stehen für die private Förderung eines Lastenrad-Kaufs wieder 150.000 Euro zur Verfügung. Die Revitalisierung der Multihalle (Gesamtkosten von rund 38 Millionen Euro, davon 2,6 Millionen Euro 2023), deren Sanierung im April begonnen hat, Planungsmittel für den Neubau der Stadtbibliothek (8,3 Millionen Euro aus Budgetübertragungen aus Vorjahren) und die Sanierung Schönau Nord-West (Gesamtkosten von rund 51 Millionen Euro, davon 3 Millionen Euro 2023) sind weitere städtebauliche Maßnahmen im Haushalt. Aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ erhält die Stadt insgesamt 5 Millionen Euro für die Multihalle. Konkret zum Programmjahr 2023 wurden überdies weitere Städtebaufördermittel für die Sanierungsgebiete in Höhe von 5,7 Millionen Euro beantragt.

Für 2023 wurde für den Bodenfonds ein Budget in Höhe von 2 Millionen Euro beschlossen, bereits 2022 wurden durch Grundstückskäufe rund 4,3 Millionen Euro verausgabt. Für den Neubau des Kombibads Herzogenried werden insgesamt knapp 50 Millionen Euro – davon rund 8 Millionen Euro 2023 – investiert. Hier werden nach Fertigstellung Fördermittel in Höhe von 5,5 Millionen Euro gewährt. Für die Sportförderung werden im Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt insgesamt 3,76

Millionen Euro 2023 zur Verfügung gestellt. Pro Jahr stehen allein 1,1 Millionen Euro zur Förderung von Baumaßnahmen im Sportbereich zur Verfügung, um Vereine bei Investitionen in ihre sportliche Infrastruktur – auch für energetische Sanierung – zu unterstützen.

Klimaneutrales Mannheim

Die Verwaltung und der Gemeinderat setzen mit dem Haushalt 2023 ein klares Zeichen für die Erreichung der Klimaziele der Stadt. Für die Umsetzung des im November beschlossenen Klimaschutzaktionsplans wird eine Anschubfinanzierung von drei Millionen Euro bereitgestellt. Mit dieser Summe soll der Weg zu einem klimaneutralen Mannheim im Jahr 2030 weiter vorangetrieben werden. Daneben wurde für 355.000 Euro eine Biodiversitätsstrategie auf den Weg gebracht, die durch Mittel des Bundes finanziell unterstützt wird. Ziel der Strategie ist, die Arten und deren Lebensräume in Mannheim zu fördern und zu entwickeln. Der Eigenbetrieb Stadtraumservice wird mit einer Finanzspritze von 2,5 Millionen Euro besser ausgestattet. Darin enthalten sind 540.000 Euro für die Verstetigung des 1.000 Bäume-Programms, ebenso wie 1,2 Millionen Euro für ein sauberes Mannheim, mit denen die Stadtreinigung in der Innenstadt aber auch in den Vororten verstärkt werden soll. Bei der vorhandenen Straßensanierungs-Strategie, die vorrangig die Sanierung von Hauptverkehrsstraßen, Industriestraßen und Hauptsammelstraßen vorsieht, soll auch ein Augenmerk auf Wohngebiete gelegt werden. Hierfür werden innerhalb des Betriebskostenzuschusses 410.000 Euro bereitgestellt.

Der Mannheimer Haushalt wird jetzt dem Regierungspräsidium Karlsruhe zur Genehmigung vorgelegt.

Rheindammsanierung

Äußerungsfrist bis einschließlich 19. Januar 2023 verlängert

In dem Planfeststellungsverfahren für die Sanierung des Rheinhochwasserdamms XXXIX wird die laufende Äußerungsfrist bis zum 19. Januar 2023 verlängert (Hinweis: und damit nicht wie berichtet bis 21. Januar 2023). Nähere Informationen hierzu können der öffentlichen Bekanntmachung in dieser Amtsblatt-Ausgabe entnommen werden. Hintergrund ist das erst nachträglich eingegangene Alternativgutachten samt Kostenangabe von Dr. Ronald Haselsteiner. Mit der Fristverlängerung wird den Betroffenen die Möglichkeit gegeben, sich auch hiermit zu beschäftigen und Einwendungen, die sich in diesem Zusammenhang gegebenenfalls ergeben, in notwendiger Art und Weise aufzubereiten und einzubringen.

Einwendungen gegen die Planung können von jedem, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, bis einschließlich 19. Januar 2023 schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Mannheim, Technisches Rathaus Mannheim, Fachbereich Klima, Natur, Umwelt, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim erhoben werden. Maßgeblich für die Einhaltung der Frist ist das Eingangsdatum, nicht das Datum des Poststempels. Aus den Einwendungen soll hervorgehen, welche Belange berührt sind. Eingegangene Einwendungen werden von der Planfeststellungsbehörde geprüft und erfasst. Eine Eingangsbestätigung wird nicht erteilt. Es wird gebeten, den Betreff „Ertüchtigung RHWD XXXIX“ auf den Schreiben aufzuführen. Zudem wird gebeten, auf schriftlichen Äußerungen und Einwendungen die volle Anschrift, das Aktenzeichen „202110543“ sowie ggf. die Flurstücknummer(n) der betroffenen Grundstücke anzugeben.

Die eingegangenen Einwendungen werden von der Planfeststellungsbehörde kategorisiert und an das Regierungspräsidium Karlsruhe übermittelt. Die Stellungnahmen der Behörden und Verbände werden anschließend in einem Erörterungstermin mit dem Vorhabenträger erörtert. Erst ganz am Schluss dieses komplexen Prozesses und nach Abwägung aller Argumente erfolgt eine Entscheidung über den Planfeststellungsantrag durch die Stadt Mannheim als Planfeststellungsbehörde.

Weiterer Hilfstransport für die ukrainische Partnerstadt

Heizöfen und medizinische Geräte für Czernowitz

Ein weiterer Hilfstransport aus Mannheim kam vergangene Woche in der ukrainischen Partnerstadt Czernowitz an. Der Transport umfasste eine Lieferung von insgesamt 74 Kombigeräten zum Heizen und Kochen sowie wichtige medizinische Geräte und OP-Bedarf. Die Heizgeräte dienen insbesondere in der Winterzeit für eine stetige Wärmeversorgung. Die Stadt Czernowitz nutzt diese Geräte, um sogenannte „Wärmepunkte“ einzurichten. Czernowitz, wie auch weite Teile der Ukraine, leiden derzeit unter massiven Ausfällen der Strom- und Wärmeversorgung. Daher werden aktuell landesweit Wärmeorte in Verwaltungsgebäuden, Schulen und Zelten aufgebaut, die allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen. Finanziert wurden die Heizöfen vollständig aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). „*Der Winter stellt für die Ukraine und die Partnerstadt Czernowitz eine erneute Herausforderung dar. Umso wichtiger ist es in diesen Zeiten, die kommunalen Hilfen weiter fortzusetzen. Als Kommune stehen wir im engen Austausch mit der Stadtverwaltung in Czernowitz und können somit die Hilfen bereitstellen, die aktuell vor Ort am dringendsten benötigt werden. Die deutsch-ukrainischen Städtepartnerschaften leisten an dieser Stelle einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Ukraine“,* betont Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Die Stadt Mannheim beteiligt sich aktuell an dem Projekt „Kommunale Direkthilfe im Rahmen der deutsch-ukrainischen Solidarpartnerschaften“ initiiert durch den Deutschen Städtetag, die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). Ziel des Projekts ist es, den kommunalen Bevölkerungsschutz in der Ukraine im Rahmen von kommunalen Partnerschaften zwischen deutschen und ukrainischen Städten zu stärken. Über den Bund wurden dazu in Absprache mit den Kommunen gezielt humanitäre Hilfsgüter beschafft und an die deutschen Kommunen zur Weitergabe an die Partnerstädte übergeben.

Der Transport und das medizinische Equipment konnten vollständig aus Spenden finanziert werden, die durch die gemeinsame Aktion der Stadt Mannheim und den gemeinnützigen Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen“ eingeworben wurden. Die Lieferung umfasst medizinische Geräte, darunter Ultraschallgeräte und OP-Sauger sowie Operationsmaterialien in einem Gesamtwert von rund 173.000 Euro. Die Hilfsgüter werden in Czernowitz direkt an das städtische Klinikum ausgehändigt. Aufgrund des massiven Zuzugs an Binnengeflüchteten sind die medizinischen Einrichtungen in Czernowitz derzeit stark überlastet. Ziel der Spende ist es daher, die medizinische Infrastruktur vor Ort aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Familienpass 2023 jetzt erhältlich

Auch 2023 gibt es wieder den beliebten Mannheimer Familienpass. Ab sofort kann die Neuauflage des kostenfreien Gutscheinhefts für das kommende Jahr bestellt werden. Alle Mannheimer Familien mit Kindern unter 18 Jahren erhalten das Gutscheinheft unabhängig vom Einkommen. *„Bis einschließlich November haben wir für das aktuelle Jahr 13.581 Familienpässe ausgegeben, über 9.000 wurden davon zwischenzeitlich von zuhause aus online beantragt. Diese Zahl zeigt, dass das Angebot von Mannheimer Familien auch online gut angenommen wird. Durch die Familienpässe wird Mannheim mit seinen vielfältigen Einrichtungen erlebbar gemacht. Der Familienpass kann kostenfrei über das Bürgerportal der Stadt Mannheim unter* www.mannheim.de/buergerportal *bestellt werden und wird dann per Post zugeschickt“*, beschreibt Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell den Zugang zum Gutscheinheft. Erstmalig ist auch die Antragstellung in englischer Sprache möglich. Persönlich kann man den Familienpass nach wie vor in einem Bürgerservice beantragen. Hierfür stehen die Öffnungszeiten mit und ohne vorherige Terminvereinbarung unter www.mannheim.de/buergerservice zu Verfügung. Im Rahmen des städtischen Energiesparkonzepts sind vom 23. Dezember bis zum 7. Januar ausschließlich die Bürgerservice-Zentren Süd (Lindenhof), Mitte (K 7) und Nord (Waldhof) geöffnet.

„Der Familienpass 2023 sowie der Familienpass plus ermöglichen den Mannheimer Familien wieder Zugang zu vielen vergünstigten oder kostenfreien Bildungs-, Kultur-, Sport- oder Freizeitangeboten in der Stadt, diesmal selbstverständlich auch zur Bundesgartenschau“, erläutert Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. *„Wir hoffen, dass der Familienpass im neuen Jahr wieder so umfangreich nachgefragt wird wie vor der Pandemie. Unser Dank geht an alle Vereine und Institutionen, die sich auch diesmal wieder am Gutscheinheft beteiligt haben und damit die Mannheimer Familien unterstützen.“*

Der Familienpass, der vom Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt erstellt wird, umfasst in diesem Jahr insgesamt rund 50 Gutscheine. Er wird wieder durch den Familienpass plus mit zusätzlichen Vergünstigungen (weitere zehn Gutscheine) und attraktiven Angeboten für diejenigen Familien ergänzt, die Leistungen nach dem SGB II beziehungsweise Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Mittlerweile haben auch Elternteile, deren Kinder sich nur phasenweise in Mannheim aufhalten, Anspruch auf den Familienpass. Außerdem können bis zu drei weitere erwachsene Begleitpersonen, frei wählbar und ohne Nachweis, auf der Berechtigungskarte eingetragen werden.

BUGA-Gutscheine

Im Jahr 2023 ist der Luisenpark lediglich als BUGA-Ausstellungsfläche zugänglich. Somit werden keine traditionellen Luisenpark-Gutscheine im Familienpass enthalten sein. Damit das Budget, das für diese Gutscheine zur Verfügung steht, auch 2023 den Familien zu Gute kommt, hat die Verwaltung gemeinsam mit der BUGA GmbH entschieden, kostenfreie Tageseintritte zur BUGA zu ermöglichen.

Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren in Begleitung zahlender Erwachsener gewährt die BUGA generell kostenfreien Eintritt. Im einkommensunabhängigen Familienpass wird es auch für junge Menschen ab 15 Jahren einen freien Tageseintritt geben.

Der Familienpass Plus wiederum ermöglicht auch den Eltern zusammen mit ihren Kindern im nächsten Jahr einen kostenfreien Eintritt zur BUGA.

Stadtraumservice Mannheim verteilt Abfallkalender für 2023

Derzeit verteilen die Mitarbeitenden des Stadtraumservices Mannheim den Abfallkalender für 2023. Bis Weihnachten hat jeder Haushalt den Kalender in seinem Briefkasten. Er ist ab Januar 2023 gültig. Der Abfallkalender 2023 enthält umfassende Informationen zum Thema Abfallentsorgung und -vermeidung und legt für das kommende Jahr den Schwerpunkt auf das Thema „Plastik vermeiden“. Vor allem als Einwegprodukt ist Plastik eine hohe Belastung fürs Klima, für die Umwelt, die Tiere und unsere Lebensqualität. Der Stadtraumservice Mannheim gibt Tipps, wie der Alltag auch ohne Plastik funktionieren kann.

Alle Termine auf einen Blick mit der App „Abfall-MA“

Die Abfuhrtermine gibt es auch als App „Abfall-MA“ oder online unter www.stadtraumservice-mannheim.de. Dort sind die Abfuhrtermine straßengenau eingetragen und es gibt die Möglichkeit, den eigenen Kalender im PDF-Format auszudrucken oder herunterzuladen. Über die App ist eine automatische Erinnerung an die Abfuhrtermine per Push-Nachricht möglich. Sie informiert über die aktuellen Öffnungszeiten der Recyclinghöfe und weist den Weg zu den Standorten der Sammelstellen des Stadtraumservices Mannheim. Wer Unterstützung bei der Abfalltrennung benötigt, kann bei „Abfall von A bis Z“ nachschauen. Auch eine Bestellung für Sperrmüll ist über die App möglich.

Bürgerinnen und Bürger, die bis zum Jahresende keinen Abfallkalender erhalten haben, können sich telefonisch bei der zentralen Behördennummer 115 melden oder eine E-Mail an stadtraumservice@mannheim.de schreiben.

Stadtbibliotheken in den Ferien

In den Weihnachtsferien gelten in der Zentralbibliothek und den Zweigstellen folgende Öffnungs- bzw. Schließungszeiten:

Die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 und die Kinder- und Jugendbibliothek in N 3 haben vom 24. Dezember bis zum 2. Januar 2023 geschlossen und sind ab dem 3. Januar wieder geöffnet. Die Rückgabebox in N 1 bleibt während der Schließungstage der Bibliothek zu. Die Rückgabeklappe am Dalberghaus N 3, 4 bleibt über die Feiertage, Silvester und Neujahr geschlossen.

Die Musikbibliothek in N 3 schließt vom 24. Dezember bis 7. Januar 2023. Erster Öffnungstag ist der 10. Januar 2023. Die Zweigstellen Friedrichsfeld, Sandhofen, Seckenheim und die Mobile Bibliothek sind ab dem 23. Dezember, Neckarstadt-West und Schönau ab dem 24. Dezember bis zum Ende der Schulferien im Weihnachtsurlaub. Nach den Schulferien starten die Zweigstellen am 9. Januar 2023 mit ihren regulären Öffnungszeiten.

Die Zweigstelle Käfertal öffnet mit Ferienöffnungszeiten am 21. Dezember von 14 bis 16 Uhr und 23. Dezember von 10 bis 12 Uhr. Danach schließt die Zweigstelle Käfertal. Herzogenried beginnt die Winterpause am 21. Dezember während die Zweigstelle Vogelstang ab 22. Dezember geschlossen bleibt. Für alle drei beginnt nach den Schulferien ab 9. Januar 2023 wieder der reguläre Betrieb zu den üblichen Öffnungszeiten.

Neckarau ist zwischen 22. bis 31. Dezember geschlossen, auch die Rückgabeklappe bleibt in dieser Zeit geschlossen. In Feudenheim pausiert der Bibliotheksbetrieb ab dem 24. Dezember. Die Zweigstelle Rheinau startet am 23. Dezember in die Ferien. Alle drei Zweigstellen sind ab dem 2. Januar 2023 wieder geöffnet.

In der Zeit zwischen den Jahren stehen die digitalen Angebote der Stadtbibliothek wie gewohnt zur Verfügung. Mehr Informationen dazu und zu den Öffnungszeiten gibt es auf www.stadtbibliothek.mannheim.de.

Sport und Spaß in den Weihnachtsferien

Öffnungszeiten der Hallenbäder und des Eissportzentrums Herzogenried

An Heiligabend, dem 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester und Neujahr sind alle städtischen Sportstätten geschlossen. Vor und zwischen den Festtagen gelten während der Weihnachtsferien erweiterte Öffnungszeiten.

Das Eissportzentrum Herzogenried hat vom 21. Dezember bis zum 5. Januar außer an den Wochenenden täglich von 10 bis 18.30 Uhr sowie von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Von 14.30 bis 18.30 Uhr stehen jeweils beide Hallen für den Rundlauf zur Verfügung. An den Feiertagen 26. Dezember und 6. Januar ist das Eissportzentrum von 10 bis 18.30 Uhr offen, ab 14.30 Uhr wird der Rundlauf angeboten. Ab 7. Januar gelten dann wieder die regulären Öffnungszeiten. Zu beachten ist, dass zum 1. Januar im Eissportzentrum die neue Entgeltordnung in Kraft tritt.

Das Herschelbad hat am 2. Weihnachtsfeiertag und am 6. Januar von 9 bis 20 Uhr offen. Ansonsten gelten im Bad die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Das Gartenhallenbad Neckarau hat in den Weihnachtsferien dienstags von 9 bis 20 Uhr, mittwochs und donnerstags von 9 bis 22 Uhr und freitags von 6 bis 22 Uhr verlängerte Öffnungszeiten. Am 21. Dezember öffnet das Bad von 9 bis 18 Uhr, am 2. Weihnachtsfeiertag von 9 bis 20 Uhr und am 2. Januar von 12 bis 22 Uhr. Am 6. Januar ist von 9 bis 20 Uhr und am 7. Januar von 11 bis 22 Uhr geöffnet. Die Saunazeiten bleiben unverändert.

Das Hallenbad Waldhof-Ost hat an den Feiertagen geschlossen. Am 4. und 5. Januar ist das Bad jeweils länger von 8 bis 21 Uhr geöffnet. Ansonsten gelten die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Das Hallenbad Vogelstang ist vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Januar geschlossen. Ab dem 7. Januar gelten die gewöhnlichen Öffnungszeiten.

Stadt Mannheim gerüstet für den Winterdienst

Bereits seit Anfang November ist der Stadtraumservice Mannheim startklar für den Winterdienst. Die ersten Einsätze sind erfolgt, denn bei sinkenden Temperaturen müssen vor allem die Brücken kontrolliert werden. Dementsprechend sind alle Fahrzeuge startklar, die Streugutlager sind aufgefüllt und die Einsatzpläne stehen. *„Seit 1. November stehen wir im ständigen Kontakt mit dem Wetterdienst und analysieren die Daten der Glättemeldeanlage auf der Kurt-Schumacher-Brücke. Sobald die Prognosen überfrierende Nässe oder Schneefall vorhersagen, alarmieren wir unsere Rufbereitschaft“*, so Markus Roeingh Betriebsleiter des Stadtraumservices Mannheim. Für die nötigen Streumittel ist gesorgt: Rund 1.000 Tonnen Streusalz und 50 Tonnen Splitt lagern im Betriebshof der Stadtreinigung. Weitere 2.000 Tonnen Salz können kurzfristig beim Lieferanten abgerufen werden.

Auch die 220 Mitarbeitenden, die bei Schnee und Eis den Winterdienst unterstützen, sind in Bereitschaft. Bei einem Wintereinbruch sind die Fahrerinnen und Fahrer mit ihren Streufahrzeugen rund um die Uhr im Einsatz, denn die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden insbesondere im fließenden Verkehr hat höchste Priorität. *„Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir uns bei starkem Schneefall auf verkehrswichtige Straßen und Brücken und Kreuzungsbereiche konzentrieren müssen“*, erklärt Werner Knon, Abteilungsleiter Winterdienst.

Bei Schneefall und Glätte kann es trotz Einsatzes des Winterdienstes zu Behinderungen im Straßenverkehr kommen. Deshalb ist erhöhte Vorsicht geboten, um Unfälle zu vermeiden. *„Wer mit dem Fahrzeug unterwegs ist, sollte seine Geschwindigkeit an die jeweiligen Wetterverhältnisse anpassen, möglichst die geräumten Straßen nutzen und darauf achten, dass die Winterdienstfahrzeuge ungehindert durchkommen. Bei winterlichen Straßenverhältnissen sind Winterreifen oder Ganzjahresreifen Pflicht“*, erinnert der Betriebsleiter des Stadtraumservices Mannheim.

Bilanz Winter 2021 / 2022

Eis und Schnee sind in Mannheim keine Seltenheit, das belegen die Einsatzzahlen des vergangenen Winters. Dazu Abteilungsleiter Werner Knon: *„Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und den Berufsverkehr nicht zu behindern, sind unsere Mitarbeitenden zu Uhrzeiten unterwegs, zu denen die meisten Bürgerinnen und Bürger noch zu Hause sind. Der Schnee ließ zwar im vergangenen Winter auf sich warten, allerdings belegen unsere Einsatzzahlen durchaus winterliche Verhältnisse. Insgesamt gab es 73 Winterdiensteinsätze.“* Bereits bei überfrierender Nässe, steigt das Unfallrisiko. Daher sind die Mitarbeitenden vom Winterdienst in den frühen Morgenstunden unterwegs, kontrollieren die Mannheimer Brücken und streuen bei Bedarf.

Auch Bürgerinnen und Bürger in der Pflicht

Winterdienst ist eine Gemeinschaftsleistung, bei der sowohl die Stadt Mannheim als auch die Bürgerinnen und Bürger in der Pflicht sind. Auf Straßen und öffentlichen Plätzen oder Gehwegen kommt der kommunale Winterdienst seiner gesetzlich vorgeschriebenen Reinigungs- und Verkehrssicherungspflicht nach. Vor der eigenen

Tür müssen aber Grundstücks- und Hauseigentümer bzw. Mietende oder Pächterinnen und Pächter dafür sorgen, dass niemand ins Rutschen kommt. So ist es in der Gehwegreinigungssatzung der Stadt Mannheim geregelt. Die Satzung und einen mehrsprachigen Flyer gibt es unter www.mannheim.de Stichwort Winterdienst zum Bestellen oder als Download.

„Inklusion ist nachhaltig – Nachhaltigkeit ist inklusiv“:
Forum Inklusion und Barrierefreiheit hat getagt

„Wir werden aktuell zeigen, was in Mannheim zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit passiert, vor allem am Zukunftsthema BUGA 23 und wo es noch etwas zu tun gibt“, so Ursula Frenz, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Mannheim. Unter dem Titel „Inklusion ist nachhaltig – Nachhaltigkeit ist inklusiv“ wurde beim Forum Inklusion und Barrierefreiheit aufgezeigt, wie die Themen Nachhaltigkeit und Inklusion zusammengehören. Über 80 Teilnehmende beteiligten sich Anfang Dezember vor Ort im Ratssaal des Stadthauses an der Diskussion. Die Veranstaltung wurde als Livestream übertragen – und das barrierearm mit Untertiteln und Gebärdensprache.

Zum Thema BUGA 23 in Mannheim stellte Michael Schnellbach, Geschäftsführer derselben, Projekte zur inklusiven und barrierefreien Stadtentwicklung auf der BUGA 23 vor. Eingangsbereiche, U-Halle, Panoramasteg und anderes sind weitestgehend barrierefrei geplant und umgesetzt. Es wird außerdem einen Freizeit- und Bewegungsparcours geben, der inklusiv zugänglich ist und auch nach der BUGA 23 erhalten bleibt. Die Seilbahn kann ebenfalls von Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern genutzt werden. Der Neubau der Parkmitte im Luisenpark und später auch das Freizeithaus bieten zukünftig barrierefreie Nutzungsmöglichkeiten. Von den Moderatorinnen Kim Lumelius und Rosa Omeñaca Prado nach der Umsetzung der Barrierefreiheit gefragt, sieht Schnellbach die BUGA 23 gut aufgestellt – auch, weil man bereits früh in Kontakt mit einzelnen Gruppen der Menschen mit Behinderung getreten sei.

Doch nicht nur baulich wurde auf Barrierefreiheit geachtet, auch das Programm der BUGA 23 bietet inklusive Veranstaltungen. Vorgestellt wurde ein wöchentliches „Erzählcafé“ von Selbsthilfegruppen aus der Metropolregion, Lesungen und Vorträgen sowie der Aktionstag „Inklusion genießen“ vom Gesundheitstreffpunkt Mannheim e. V.. Im Bereich Kultur wird es unter dem Titel „Plötzlich diese Schönheit“ performative Spaziergänge für und von Menschen mit unterschiedlichen Befähigungen und Passionen geben.

Zweites Hauptthema des Forums war der Umgang mit Diskriminierung. *„Es handelt sich um Diskriminierung, wenn Teilhabe-rechte vorenthalten werden“*, so Simone Fischer, Landesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung. Umso wichtiger seien Menschen, die sich für die Rechte einsetzen, ob Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen oder Verbündete, wie unter anderem Beauftragte oder politische Vertreterinnen und Vertreter. *„Denn unsere Repräsentation ist wichtig, macht uns sichtbar und ist nachhaltig, weil wir so gestalten können“*, sagte Fischer. *„Inklusion bedeutet mehr als Teilhabe, sie bedeutet, ein selbstverständlicher Teil der Gesellschaft zu sein.“*

Um diesen Prozess voranzutreiben, wurde in Mannheim das Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit erarbeitet und dieses Jahr im Gemeinderat verabschiedet. Dieses sei ein gutes Beispiel, wie man auf kommunaler Ebene Beteiligungsprozesse barrierefrei umsetzen kann, sind sich Fischer und Frenz einig.

Menschen mit Behinderung, die von Diskriminierung betroffen sind, können sich aber nicht nur an die Beauftragten wenden. Eine weitere Stelle ist das Mannheimer Antidiskriminierungsbüro. Es wurde 2017 als Verein gegründet, um eine Anlaufstelle zu bieten, die Menschen dabei unterstützt, sich gegen Diskriminierung zu behaupten. Behinderung gilt dabei als eines von vielen Merkmalen, aufgrund dessen Menschen diskriminiert werden. Geschäftsstellenleiterin Tina Koch stellte das Angebot vor und berichtete über Anfragen, die es von Menschen mit Behinderung gab und wie das Antidiskriminierungsbüro vermittelnd zur Seite stand.

Drittes Thema des Forums war der aktuelle Stand der Umsetzung des Handlungskonzeptes Inklusion mit seinen zehn Handlungsfeldern. Ursula Frenz stellte einige davon beispielhaft vor und zeichnete so den „Weg Mannheims zur inklusiven Stadt“. So wurde am 9. November ein Runder Tisch Inklusion und Barrierefreiheit gegründet, der sich aus 25 Akteurinnen und Akteuren aus Vereinen, Institutionen, Gemeinderatsfraktionen und Stadtverwaltung zusammensetzt und das Handlungsfeld „Teilhabe an Demokratie und Bürgerbeteiligung“ unterstützt. Er hat die Aufgabe, die Entwicklung Mannheims zu einer inklusiven Stadt zu begleiten und voranzubringen. Er trägt dazu bei, die Kompetenzen der Zivilgesellschaft zu bündeln, die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten und den Informationsaustausch zu Inklusion und Barrierefreiheit zwischen Zivilgesellschaft, Kommunalpolitik und Stadtverwaltung zu fördern.

Abschließend wurden von Frenz und den Teilnehmenden Projekte vorgestellt, bei denen Barrierefreiheit und Inklusion umgesetzt werden: Beispielsweise wird aktuell die Straßenbahnhaltestelle am Rathaus barrierefrei umgebaut, der Ratgeber Leben mit Behinderung wird demnächst aktualisiert veröffentlicht und auch die Reiss-Engelhorn-Museen und das Nationaltheater Mannheim bauen ihre inklusiven Angebote aus.

Der Livestream ist weiterhin abrufbar unter www.mannheim.de/forum-inklusion-livestream-2022.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 19., bis Freitag, 23. Dezember, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

August-Kuhn-Straße - An der Radrennbahn - Bruchsaler Straße - Durlacher Straße - Edinger Riedweg - Eva-Hermann-Straße - Frobeniusstraße - Fritz-Salm-Straße - Gutenbergstraße - Käfertaler Straße - Lange-Rötter-Straße - Leutweinstraße - Marianne-Cohn-Straße - Mallaustraße - Mosbacher Straße - Osterburker Straße - Relaisstraße - Sophienstraße - Schwabenheimer Straße - Schwetzinger Straße

Fachbereich Sport und Freizeit eingeschränkt erreichbar

Am Montag, 19. Dezember, findet beim Fachbereich Sport und Freizeit eine Personalversammlung statt. Die Mitarbeitenden und auch das Service-Telefon des Fachbereichs sind dann bis 13 Uhr nur eingeschränkt erreichbar. Die Öffnungszeiten der Mannheimer Hallenbäder und des Eissportzentrums Herzogenried sind von der Personalversammlung nicht betroffen. Das Behördentelefon „115“ steht den Bürgerinnen und Bürgern wie üblich zur Verfügung.

Der JNTM-Adventskalender: Drei Männer im Schnee

Der arbeitslose Werbefachmann Fritz Hagedorn gewinnt einen Aufenthalt in einem Luxushotel in den Alpen. Bei seiner Ankunft wird er für den Besitzer des Hotels und Millionär Schlüter gehalten, der ebenfalls angereist ist und seinerseits für Fritz Hagedorn gehalten wird. In die zugige Dachkammer verfrachtet, wird er vom Personal schikaniert und als auch noch Schlüters Tochter auftaucht, ist das Chaos perfekt… Schauspiel und JNTM erzählen gemeinsam Kästners winterliche Geschichte um Verwechslung und Freundschaft und laden am Sonntag, 18. Dezember, ab 15 Uhr im Foyer Junges NTM ein zu einem Spaß für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei.

Bauarbeiten in Käfertal fertiggestellt

Der Stadtraumservice Mannheim hat im November die neuen barrierefreien Bushaltestellen „Feuerwache Nord“ mit einer Gesamtstraßenfläche von 1.500 Quadratmetern saniert. Vergangene Woche wurden die Asphalt- und Markierungsarbeiten am zirka 200 Meter langen Teilstück des Speckwegs fertiggestellt. Dieser Straßenabschnitt kann ab sofort für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Servicestelle Eltern (MeKi) Ende Dezember geschlossen

Die Servicestelle Eltern (MeKi) ist von 23. bis zum 31. Dezember geschlossen. Eltern können sich mit ihren Fragen zu Vormerkungen für die Kinderbetreuung ab dem 2. Januar 2023 wieder an die Servicestelle wenden. Die telefonische Beratung unter

0621/293-3888 findet montags, dienstags, mittwochs und freitags zwischen 8 und 12 Uhr und donnerstags zwischen 13 und 16 Uhr statt. Außerdem steht die Servicestelle per E-Mail an 56.servicestelle.eltern@mannheim.de zur Verfügung. Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/meki zu finden.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

FDP / MfM: Klimaschutz mit Vernunft
Zustimmung zum Klimaschutzaktionsplan mit starken Vorbehalten

Klimaschutz durch CO2-Reduzierung ist die größte und zeitkritischste Herausforderung unserer Zeit. Die FDP / MfM Fraktion stimmt daher dem Klimaschutzaktionsplan (KSAP) der Stadt Mannheim grundsätzlich zu, obwohl wir einzelne Vorschläge strikt ablehnen. Eine Photovoltaikoffensive, kluge Einsparvorschläge im Verwaltungshandeln sowie die energetische Sanierung von städtischen Gebäuden sind ganz gezielte und richtige Maßnahmen. Das unterstützen wir ausdrücklich. Im Verkehrsbereich liest sich der Aktionsplan jedoch leider wie ein Aktionsplan gegen das Auto, sogar gegen emissionsfreie Elektro- oder Wasserstoffautos. Wer Autoverkehr pauschal und unter Zwang verhindern will, negiert, dass viele Menschen auf das Auto angewiesen sind, Fahrrad und ÖPNV oft (noch?) keine gleichwertigen Alternativen sind. Das ist die falsche Reihenfolge. Das machen wir nicht mit. Eine weitere, differenzierte Bewertung einzelner TOP-Maßnahmen haben wir in unserem Positionspapier „Klimaschutz mit Vernunft“ aufgeschrieben. Dieses finden Sie unter:
https://www.fdpmannheim.de/2022/12/06/KSAP/

Gemeinderatsvorbehalt erfüllt unsere Forderungen

Unseren Änderungsantrag zum KSAP hat die Verwaltung inhaltlich in allen Punkten übernommen. So müssen jetzt alle Maßnahmen jeweils vom Gemeinderat einzeln beschlossen werden. Damit haben wir dem zuerst vorgesehenen Blankoscheck für die Verwaltung einen Riegel vorgeschoben. Denn nicht jeder Vorschlag der Studie lässt sich in Mannheim sinnvoll umsetzen, sondern muss auf Effizienz und Effektivität geprüft werden.

Klimaschutz muss effizient sein

Die im KSAP fixierten Ziele werden bis 2030 kaum umsetzbar sein. Darin sind sich alle einig. Allein der Ausbau des ÖPNV bedarf zeitintensiver Genehmigungsschleifen und die dafür zu veranschlagenden Gelder stehen nicht einfach so zur Verfügung. Dennoch ist es wichtig, dass wir uns auf den Weg machen zu wirkungsvollem Klimaschutz. Wir wollen diesen Prozess konstruktiv begleiten. Deshalb haben wir zugestimmt!

Die Priorisierung der Einzelmaßnahmen muss nachgeschärft werden. Auch das wurde nun beschlossen. Für uns ist es wichtig, dass wir pro eingesetztem Euro die größtmögliche CO2-Einsparung erreichen. Wir werden messbare Ergebnisse einfordern. Greenwashing und Wohlfühlprojekte machen wir nicht mit, auch nicht für den neuen Titel „Climate Neutral City“. Wenn neue, bessere Ideen für Maßnahmen entstehen, muss der KSAP an diese neue Realität angepasst werden, es muss ein atmender Plan sein, kein unumstößliches Regelwerk. Wir werden jede Einzelmaßnahme, die aus der Verwaltung vorgeschlagen wird, an ihrer Effizienz und ihren sozialen und wirtschaftlichen Folgen messen und unsere Zustimmung davon

abhängig machen. Denn wir sagen Ja zum Klimaschutz, aber nicht zu jedem Projekt, dass sich mit diesem Label zu schmücken versucht.

FW-ML: Mannheim muss sauberer werden

Freie Wähler fordern mehr Sauberkeit und den Einsatz von Müll-Detektiven

Mannheim ist leider keine saubere Stadt mehr. Auf den Straßen, Wegen und Plätzen in Mannheim ist zu beobachten, dass immer häufiger Kaffeebecher, Dosen, Essensbehälter, Verpackungen und Zigarettenkippen achtlos auf die Straße geworfen werden. Konsequenzen für den Einzelnen hat dieses Verhalten bisher anscheinend nicht. Anders ist der immer stärker auftretende Müll auf den Treppen der Parkhäuser, in der Fußgängerzone, auf Spiel- und Bolzplätzen, aber auch in der freien Landschaft oder unter Brücken nicht zu erklären. Stadträtin Christiane Fuchs hat auf Ihren Wegen durch die Stadt den Eindruck, dass das Androhen von Verwarnungen und Bußgeldern einige Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht davon abhält, ihren Müll auf diese Art zu entsorgen. *„Schuld an dieser Misere ist aber nicht die Stadtreinigung oder der einzelne Mitarbeiter. Schuld sind diejenigen, die Ihren Müll achtlos wegwerfen und nicht ordentlich entsorgen“*, so Stadträtin Christiane Fuchs. Deshalb hat die Fraktion beim Stadtraumservice auch in diesem Jahr wieder Personalstellen für sog. „Müll-Detektive“ beantragt.

Stadtrat Christopher Probst erläutert das Ansinnen der Fraktion: *„Leider haben wir im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Haushalt 2022 keine Mehrheit für unsere Idee gefunden und unser Antrag zur Schaffung von Stellen für Müll-Detektive beim Stadtraumservice wurde von den anderen Fraktionen abgelehnt. Die Sauberkeit in Mannheim sowohl in der Innenstadt, aber auch in den Stadtteilen und in der Natur hat sich seitdem leider nicht verbessert, sodass wir es für das Jahr 2023 nochmal versuchen“*, so Christopher Probst.

Und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Holger Schmid ergänzt: *„Mehr Kontrolle und damit mehr Ahndung und Sanktionen sind notwendig. Und das nicht nur in der Innenstadt, sondern ganz besonders auch in den Stadtteilen. Nur mit konzertierten Aktionen an besonderen Schwerpunkten durch den KOD und zusätzliche Kontrollen an Abenden und am Wochenende kann eine Verbesserung erzielt werden. Andere Städte im In- und Ausland haben es auch geschafft, sauber zu werden. Und Sicherheit fängt bei Sauberkeit an“*, so Holger Schmid.

Nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Achim Weizel ist die Verschmutzung in der Stadt das Thema Nr. 1. *„Oberstes Ziel muss sein, die Sauberkeit deutlich zu verbessern, auch mit Blick auf die im Jahr 2023 in Mannheim stattfindende BUGA“*, so Prof. Dr. Weizel.

In diesem Zusammenhang möchte sich die ML bei der Stadtverwaltung bedanken, dass sie im Rahmen der Sauberkeitsoffensive unseren Antrag zum getrennt Einsammeln und Recyceln von Zigarettenkippen aufgegriffen hat, dies kann aber nur ein erster kleiner Schritt sein. Insbesondere Großveranstaltungen mit sehr vielen Besuchern wie zum Beispiel im Rosengarten, in der SAP-Arena oder im Carl-Benz-Stadion sowie die Bahnhöfe und Haltestellen des ÖPNV müssen schnellstmöglich in das System integriert werden.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an ML@mannheim.de

LI.PAR.Tie.: Für Katzenschutzverordnung und Flughafen-Aus

Die Fraktion LI.PAR.Tie. mit Erfolgen in 2022 und Forderungen für 2023

Die Vorlage einer Katzenschutzverordnung, die auf einen drei Jahre alten Antrag von uns zurückgeht, hat für viel Wirbel gesorgt. Obwohl wichtige Forderungen fehlen, haben wir zugestimmt, um nicht wieder mehrere Jahre für den nächsten Anlauf zu brauchen, werden aber 2023 deutliche Ergänzungen beantragen. Auch die Untersagung von Ponykarussells auf Volksfesten, wie u.a. von uns beantragt, sorgte für Kontroversen, wurde aber mehrheitlich im Ausschuss empfohlen. Zumindest beim Tierschutz geht es voran, wenn auch langsam.

Unsere Forderungen: Klimaschutz, Bildung, Wohnen

In Sachen Klimaschutz und Verkehrswende konnten wir etwas Einfluss auf die Planungen nehmen und werden weiterhin die Stadtverwaltung drängen müssen, wenn es um die Umsetzung des Klimaschutz-Aktionsplans, sichere Schulwege und die Regulierung des KFZ-Verkehrs zugunsten von Bus, Bahn, Fahrrad und Fußverkehr geht.

Wir unterstützen den Ausbau der Kita-Plätze, kritisieren jedoch das Vordringen von Investoren in die Lücken, die der Rückzug der Kirchen in der Betreuungslandschaft hinterlässt. Auch die Elterngebühren-Erhöhungen sind für uns der falsche Weg. Wichtigste Schul-Forderung bleibt für uns eine „zweite IGMH“ im Mannheimer Süden.

Zum Thema bezahlbares Wohnen haben wir dieses Jahr mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Unsere Hauptforderungen sind eine höhere Sozialquote, mehr geförderte Sozialwohnungen und die Vermeidung von Gas- und Stromsperren nach den drastischen Preissteigerungen. Darüber haben wir auch mit einem Stand vor dem Jobcenter informiert.

Anträge für den Haushalt 2023

Bezahlbares Wohnen spielt auch in unseren Etatanträgen für 2023 eine große Rolle. Wir fordern ein Bürgerbüro Wohnen, da nicht alles über die GBG laufen kann, schließlich gibt es noch mehr Anbieter und Aufgaben. Die Stadt soll neben einem Fonds gegen Energiesperren auch einen für Prämien der Klimaschutz-Agentur bei Tausch alter gegen neue, energieeffiziente Geräte auflegen. Außerdem fordern wir die Schließung des Flughafens, den wir für überflüssig halten. Die meisten Reisen können per ICE oder zur Not ab Speyer erledigt werden. Auf dem riesigen Flugfeld wäre Platz für Photovoltaik-Anlagen.

Mit unseren Anträgen für ein 19-Euro-Monatsticket und der Teilübernahme von Tierarztkosten für Sozialpass-Inhaber*innen sowie der Förderung zahlreicher Sozialeinrichtungen setzen wir uns für ein soziales Mannheim ein. Auch für 2023 lautet unser Ziel eine lebenswerte Stadt für alle auf zwei und vier Beinen.

Fraktion LI.PAR.Tie.
(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
1. 0G, Zimmer 127

Tel. (0621) 293 9585
info@lipartie.de
www.lipartie.de

Haushaltsberatungen: AfD-Fraktion für Vernunft statt Ideologie

Wir befinden uns gegenwärtig in einer Krisenzeit. Angesichts der angespannten Haushaltslage, der erwarteten Wirtschaftskrise mit drohenden Einnahmeausfällen und Mehrausgaben, ist es von der Stadt vernünftig, keine neuen Schulden aufzunehmen und keine Steuern zu erhöhen. Es fehlt aber in vielen Bereichen der Sparwille, etwa beim Nationaltheater. Zu einem Fass ohne Boden entwickelt sich auch das Mannheimer Universitätsklinikum, die städtischen Zuschüsse erreichen inzwischen astronomische Höhen. Leider wird die Stadt hier vom Land im Stich gelassen.

Der Neubau der Stadtbibliothek hat unserer Meinung nach keine Priorität. Bei ständig steigenden Baukosten ist der Neubau in der gegenwärtigen Situation nicht finanzierbar.

Für die Sanierung der völlig desolaten Mannheimer Straßen fordern wir jedoch mehr Haushaltsmittel. Der Erhalt der Straßeninfrastruktur gehört zur Daseinsvorsorge und der riesige Investitionsstau muss endlich abgebaut werden.

Von Anfang an waren wir als AfD-Fraktion gegen die ideologisch motivierte Vernichtung von Parkplätzen in der Innenstadt und in den Stadtteilen genauso wie gegen den Verkehrsversuch. Die Einzelhändler berichten bereits von massiven Umsatzeinbrüchen.

Die teuren Klimaschutzprogramme lehnen wir ebenfalls ab, denn sie haben keinen Einfluss auf das Weltklima. Bei der dramatischen Haushaltslage auch noch acht „Local Green Deal Manager“ einzustellen ist völlig unverständlich. Was diese „Manager“ genau machen sollen und wie diese den Klimawandel aufhalten sollen, konnte uns bisher niemand erklären.

Viel wichtiger wäre es dagegen, bei der Feuerwehr und dem Katastrophenschutz zusätzliches Personal bereitzustellen. Die Gefahr eines „Blackout“, eines totalen Stromausfalles, wird durch die falsche Energiepolitik der Bundesregierung immer wahrscheinlicher. Die Stadt muss auf diese Notlage vorbereitet sein und zum Beispiel ausreichend Notstromgeneratoren und Notwasserbrunnen vorhalten. Wir als AfD-Fraktion haben hier eine ganze Reihe von Anträgen gestellt.

Angesichts der dramatischen Strommangellage muss das Mannheimer Großkraftwerk unbedingt für eine sichere und bezahlbare Energieversorgung dauerhaft erhalten bleiben.

Die Natur- und Landschaftszerstörung durch den Bau von Windrädern in einer windarmen Gegend wie Mannheim ist dagegen unverantwortlich und wird von uns abgelehnt.

Die Stadt will das Weltklima retten, bekommt aber das Problem der Vermüllung und Verwahrlosung vor unserer Haustüre nicht in den Griff. Die Beschwerden aus den Stadtteilen über die illegalen Müllablagerungen reißen nicht ab. Hier muss es viel größere Anstrengungen geben. Auch das Thema Sicherheit und Ordnung macht den Bürgern angesichts der zunehmenden Messerattacken Sorgen.

Ein Haushaltsrisiko droht durch die ungebremste Einwanderung nach Mannheim. Um Mannheim finanziell nicht zu überfordern, dürfen die Fehler von 2015 keinesfalls wiederholt werden. Wirtschaftsflüchtlinge müssen bereits vom Land erkannt und zurückgeführt werden.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: afd@mannheim.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.